



atze JUNIOR BARCAMP 2024

Ein Bericht zum Barcamp
im ATZE Musiktheater
2024 und eine Anregung
für Interessierte

AVAVA
atze
plus viel mehr

„Kinder sind unbestechlich in ihrer Meinung“

Vorwort von Theaterleiter Thomas Sutter über Kinderwahlrecht und politische Teilhabe

Warum ich dafür plädiere, dass Kinder mit ihrer Geburt das uneingeschränkte Wahlrecht bekommen:

Vor neun Jahren habe ich das Stück „Die Ministerpräsidentin“ hier am ATZE Musiktheater inszeniert. Hier geht es um die 11-jährige Hannah Fredriksen, die in Norwegen ganz legal in die Regierung gewählt wurde und das ganze Land regieren sollte. Ich ging also in Schulen und sprach mit Kindern aus den fünften und sechsten Klassen.. „Was würdet ihr machen, wenn ihr Bundeskanzler oder Bundeskanzlerin wärt?“, fragte ich sie.

Ich habe selten so offene und interessante Gespräche über die großen Fragen dieser Welt führen können. Diese Kinder haben mir vor Augen geführt, dass sie vollwertige Mitglieder dieser Gesellschaft sind, dass sie ein politisches Bewusstsein haben und dass es ein schwerwiegender Fehler ist, dass wir Erwachsene unseren Kindern so wenig zutrauen und sie daher nicht in politische Prozesse einbeziehen.

Fünf Punkte werden Sie bei allen Kindern finden mit denen Sie ernsthaft über Politik sprechen:

- Kinder sind immer für Frieden und gegen jeden Krieg
- Kinder haben ein ausgeprägtes soziales Gerechtigkeitsempfinden. Die von Erwachsenen geschaffene Welt der sozialen Ungleichheit empfinden Kinder als ungerecht. Sie würden sie verbieten
- Kinder sind immer für Tierschutz
- Kinder sind immer für Umwelt- und Klimaschutz
- Und noch ein erfreuliches Ergebnis meiner Gespräche war: Kinder sind nie rassistisch... es sei denn wir Erwachsene trichtern es ihnen ein

Kinder haben noch den unverstellten Blick auf unsere Welt und beschreiben mit ihren Äußerungen die wesentlichen Punkte des menschlichen Zusammenlebens. Und auf diese Stimmen wollen wir im politischen Meinungsprozess verzichten? Das können wir uns gar nicht erlauben. Unsere Demokratie braucht diese Kinder!

Ein Argument gegen das Wahlrecht für Kinder bekomme ich immer zu hören: „Kinder verstehen die Zusammenhänge doch gar nicht. Das ist doch alles viel zu komplex.“ Meine Antwort darauf ist immer die gleiche: „Verstehen Sie denn alle Zusammenhänge? Verstehen Sie das mit der Börse? Verstehen Sie die Zusammenhänge zwischen sozialer Armut und Bruttoinlandsprodukt und Zinsen und Abschreibungen? Verstehen Sie warum wir Erwachsene in die Klimakatastrophe hinein marschieren, obwohl wir es besser wissen?“ Von solchen Fragen könnte ich noch viele mehr formulieren.

Selten ist jemand ehrlich und sagt „Ich verstehe es auch nicht“. Aber wir, weil wir älter als 18 sind, wir dürfen wählen gehen. Wir sind „reif für die Demokratie“, haben aber von den Zusammenhängen auch kein Verständnis.

Ich bin sicher, Politik würde sich ändern, wenn Politiker*innen auch um die Stimmen von Kindern werben müssten. Denn Kinder sind unbestechlich in ihrer Meinung: Frieden, soziale Gerechtigkeit, Tierschutz, Klimaschutz und kein Rassismus. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Kinder müssen ihre Welt mitgestalten dürfen.

Thomas Sutter ist Gründer und Leiter des ATZE Musiktheaters. Er ist Autor und Regisseur zahlreicher Theaterstücke.



FRIEDEN

-kein Krieg-

Fragen:

Wann gibt es Krieg?

Wie beendet man einen Krieg?

Ordnung

Alle haben einen Platz und Namen

Wir wollen mehr Spendenaktionen für Tier und Menschen!

Keine Waffen mehr in der Welt!

Keine Waffen (auch keine Verkaufsförderung)

Demonstrationen

Kein Zwang mehr in der Krieg zu ziehen

Mehr Flüchtlingslager

mehr reden!

Keine Bomben!



Mehr Hilfe für Kriegsbeschädigte!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Theaterleiter Thomas Sutter über Kinderwahlrecht und politische Teilhabe	03
Was ist ein Barcamp?	07
Das ATZE Junior-Barcamp.	10
Ablauf des ATZE Junior-Barcamps	12
Teilnehmer*innen Irene, Annie und Yalda über das ATZE Junior-Barcamp 2024	14
Moderatorinnen Mariella Pirza und Suli Puschban über das ATZE Junior-Barcamp	17
Unsere Forderungen an die Politik	20
Anne Keil, Leitung Theaterpädagogik des ATZE Musiktheaters über demokratische Räume und politische Partizipation	22
Andreas Peters über den Kontakt zwischen Kindern und Politiker*innen	24
Anja Witzel von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung über politische Bildung im Grundschulalter	26
Checkliste für Ihr Junior-Barcamp.	30
Impressum	34
Nachahmer*innen gesucht!	36

Was ist ein Barcamp?

Das Format „Barcamp“ wurde ursprünglich von und für Erwachsene entwickelt, die ihren digitalisierten Alltag für eine Zeit aufbrechen.

Ein Barcamp (= Unkonferenz) ist ein kreatives Diskussionsformat, das sehr stark von der Beteiligung der Teilnehmer*innen lebt und inhaltlich ohne Vorgaben auskommt.

Die Themen des Barcamps werden gemeinsam von den Teilnehmer*innen vor Ort bestimmt. Durch das Format der sogenannten Sessions, die aus den Vorschlägen der Teilnehmer*innen entstehen, gibt es einen intensiven Meinungsaustausch auf vielen Gebieten. Gespräche und Kontakte bieten ein hohes Vernetzungspotenzial. Das ATZE Junior Barcamp war das erste für Kinder.

Session 2024



Barcamp und Kommunikation

Barcamps sind eine Veranstaltung von und für Teilnehmer*innen. Eine gute Barcamp-Organisation schafft die Grundlagen für einen reibungslosen Ablauf, überlässt die inhaltliche Gestaltung aber den Teilnehmer*innen. Erfolgreiche Barcamps schaffen diesen Rahmen durch eine umfangreiche Kommunikation zur Vorbereitung.

Beim Barcamp selbst ist die Vorstellungsrunde der wohl wichtigste Eisbrecher: Jede*r kommt hier einmal zu Wort. Gleichzeitig bietet sich dabei die Gelegenheit, andere Teilnehmer*innen kennenzulernen, die sich für ähnliche Themen interessieren.

Was macht ein*e Barcamp Moderator*in?

Bei einem Barcamp führt ein*e Moderator*in durch die Begrüßung, die Vorstellungsrunde, die Session-Planung sowie das Abschlussplenum.

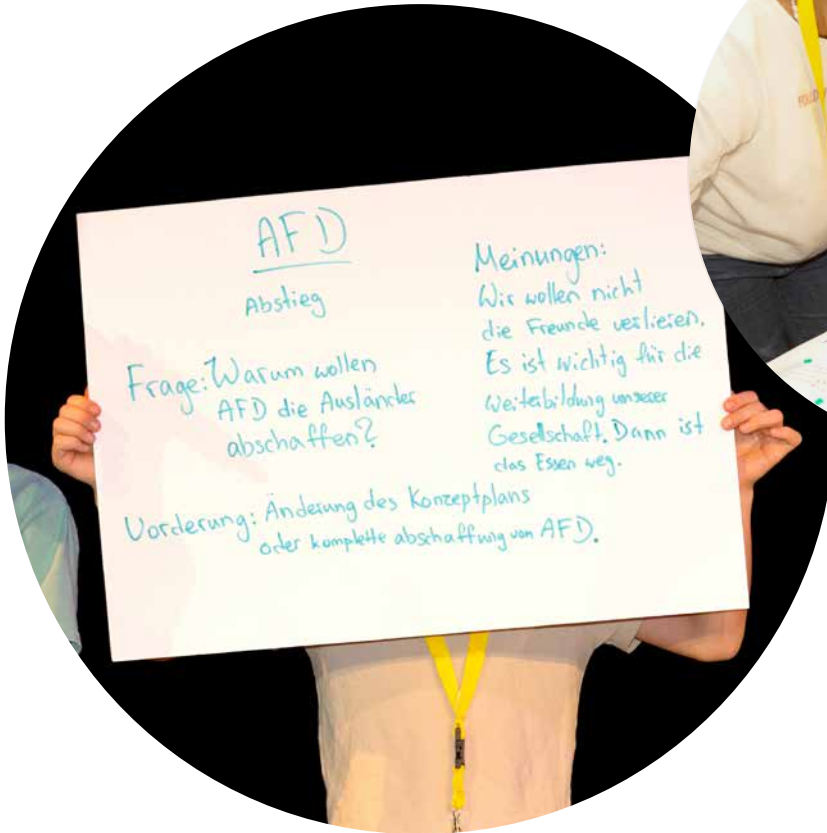
Der*die Moderator*in gibt dabei die wichtigsten Infos zum Barcamp-Ablauf und achtet auch auf die Einhaltung der vorgesehenen Zeiten. Darüber schafft er*sie einen positiven Rahmen und holt neue bzw. mit dem Barcamp-Format noch nicht so vertraute Teilnehmer*innen ab.

Findung von Session-Themen und Bildung von Session-Gruppen = der „Session Pitch“

Einzelne Teilnehmer*innen stellen in einer Einführungsrunde kurz vor, worüber sie mit anderen Teilnehmer*innen diskutieren wollen. Interessent*innen melden sich und ein passender Raum wird zugewiesen, wo sie sich treffen und diskutieren. Es laufen immer so viele Sessions gleichzeitig wie Räume zur Verfügung stehen. Die Sessions beim ATZE Junior-Barcamp sind in der Regel 45 Minuten lang.

*Sessionpitch
2024*





Session-Pitch 2024

Das ATZE Junior-Barcamp



Das ATZE Junior-Barcamp richtet sich an Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren. Das Format (s. Kapitel: „Was ist ein Barcamp?) ist an die Altersgruppe angepasst, während es seinen kreativen und partizipativen Charakter behält.

In **Vorbereitungswshops** werden die Kinder auf die Situation vorbereitet, dass sie die Gestaltenden sind und ihre Ideen gefragt sind.

Abweichend vom ursprünglichen Barcamp-Konzept, werden im ATZE Junior-Barcamp auch die Sessions moderierend begleitet. **Co-Moderator*innen** unterstützen die Kinder, eigene Ideen konkret zu formulieren und die Diskussion am Laufen zu halten.

Im ATZE Junior-Barcamp finden **immer kreative Formate** ihren Einfluss in die Sessions oder die Präsentationen. So wurden beispielsweise die Forderungen mit Legosteinen illustriert, ein Lastwagen des ATZE mit den

Forderungen der Kinder besprüht oder die Ergebnisse und Erlebnisse in einem Graphic-Recording-Plakat festgehalten (siehe Kapitel „Unsere Forderungen an die Politik“).

Je diverser die Teilnehmer*innen, desto **vielfältiger** gestalten sich die Themensessions und auch die Ergebnisse werden mehrdimensionaler. Um die Meinungsvielfalt der Kinder zu repräsentieren, ist eine breite Teilnahme gewünscht. Das ATZE Musiktheater erreicht mit seinem Angebot ein vielfältiges Publikum von Kindern und Bildungseinrichtungen für diese Altersgruppe.

Im ATZE Junior-Barcamp begegnen die teilnehmenden Kinder Politiker*innen auf Augenhöhe und gehen mit ihnen in die Diskussion. Des Weiteren werden die Ergebnisse der Sessions dokumentiert und an **Politiker*innen** weitergeleitet, damit die Ziele der Kinder in der Politik Gehör finden und umgesetzt werden. Das ATZE Junior-Barcamp ist seit 2016 eine **jährliche Veranstaltung**.

ATZE Junior-
Barcamp 2024



Ablauf des ATZE Junior-Barcamps

Die Vorbereitung

Alles ist möglich, die Grenze ist immer im eigenen Kopf
Die Kinder bereiten sich in Workshops auf das ATZE Junior-Barcamp vor.

Vorstellungsrunde - Das Eis bricht

Jedes Kind und jede*r Erwachsene stellt sich mit drei selbst gewählten Schlagwörtern vor. Begegnung auf Augenhöhe.

Impuls

Ein Impulsworkshop, -vortrag, -film oder Happening als Anregung und thematischer Einstieg.

Sessionpitch

Die Kinder formulieren konkrete Themen, die sie in den Sessions diskutieren möchten. Jedes Thema wird einem Raum zugewiesen.

Die Sessions - der Kern

In der Session findet die Diskussion statt. Der*die Co-Moderator*in sorgt für eine wertschätzende Atmosphäre und hilft dabei, das Thema zu schärfen und Forderungen als Ergebnisse zu formulieren.

Session-Ergebnis - die Forderungen

Die Ergebnisse werden aufgemalt, geschrieben, in Lego gebaut oder in ein Lied gegossen.

Austausch im Plenum

Festgehaltene Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Es gibt eine abschließende Feedbackrunde, in der jede*r seine*ihre Eindrücke formulieren darf.

Austausch mit Politiker*innen

Während des Barcamps stehen eingeladene Politiker*innen den Kindern Rede und Antwort. Die Ergebnisse werden den Politiker*innen im Anschluss übergeben.



Session Plakate 2024

Session 2024



„Wir müssen ja mit entscheiden, sonst wird das ja nichts. Es geht ja sonst immer nach den Erwachsenen und nicht nach uns!“

Teilnehmer*innen Irene, Annie und Yalda von der Orankesee-Schule über das ATZE Junior-Barcamp 2024

Wie hat euch der direkte Austausch mit den vier Politiker*innen gefallen? Was hättet ihr euch mehr gewünscht?

Irene: Ich fand es total gut und hab mich gefreut, dass alle Zeit für uns hatten. Am Anfang war es auch sehr spannend, aber dann hat eine Politikerin so viel geredet, dass ich den Faden verloren habe und mir keine Fragen mehr eingefallen sind. Es war dann zu wenig Zeit am Ende, dass alle Gruppen ihren Teil vorstellen konnten und dann noch Fragen stellen konnten, das war ein bisschen schade.

Annie: Ich fand die Idee, dass wir unsere Vorträge auf Plakaten festhalten, sehr gut. Es waren nur leider zu viele Gruppen und zu wenig Zeit für alle.

Yalda: Ich fand die Diskussionen sehr gut, nur die Größe der Gruppen war zu groß... und unsere Fragen wurden nicht immer beantwortet. Aber es war super, dass wir unsere Ideen direkt den Politikern vorstellen konnten.

Wie habt ihr euch auf das Barcamp vorbereitet?

Alle: Wir haben uns nur in der Schule darauf vorbereitet, es gab einen Workshop in der Schule wo uns alles zum Barcamp erzählt wurde und wo wir Fragen stellen konnten.

Wart ihr vorher schon politisch interessiert?

Yalda: Ab und zu, ja. Es kommt immer darauf an, worum es gerade geht und ob es was mit einem selbst zu tun hat.

Annie: Ja, schon eigentlich. Politik ist bei uns in der

Familie immer ein Thema. Ich frage meine Eltern immer, welche Partei sie wählen und warum. Es ist eigentlich ungerecht, dass wir noch nicht wählen dürfen.

Yalda und **Annie**: Wir waren beide schon zusammen auf einer Demo für einen MEB an unserer Nachbarschule!

Würdet ihr euch gerne politisch engagieren?

Alle: Ja, auf jeden Fall! Wir müssen ja mitentscheiden, sonst wird das ja nichts. Es geht sonst immer nur nach den Erwachsenen und nicht nach uns!

Würdet ihr gerne jetzt schon wählen?

Irene: Ich glaube jetzt mit 11 noch nicht, aber gern mit 16 Jahren. Jetzt beeinflussen auch noch unsere Eltern unsere Meinung.

Welche Ideen aus den Sessions findet ihr am Wichtigsten?

Annie: Am wichtigsten finde ich das Thema Frieden. Da muss man dranbleiben und darf nicht aufgeben.

Yalda: Ich finde wir brauchen ein besseres Schulsystem. Schulen dürfen nicht so überfüllt sein und es sollte besseres Essen für alle geben.

Ihr habt ja wirklich tolle Ideen gehabt. Was wünscht ihr Euch, was mit Euren Ideen passiert?

Alle: Die müssen unbedingt alle umgesetzt werden!!!

Irene: ... dass man uns nicht zur Zuhört, sondern unsere Ideen und Vorschläge auch ernst nimmt.

Habt ihr Lust, zu den Politikern zu fahren und Ihnen das Graphic Recording, auf dem die Ideen aus dem ATZE Junior-Barcamp zusammengefasst sind, zu überreichen?

Alle: Ja, unbedingt!

*BVV-Mitglied Daniela Fritz
(CDU) steht Rede und Antwort*



*Kinder und
Politiker*innen 2024*

„Ein Barcamp ist eine frühe Übung in der Demokratiebildung. Hier können ihre eigenen Themen einbringen und zum Anderen auch üben, sich in der Diskussion auf etwas Gemeinsames zu einigen“

Moderatorinnen Mariella Pirza und Suli Puschban über das ATZE Junior-Barcamp

Welchen Bezug habt ihr zum ATZE Musiktheater und was fasziniert euch an dem Barcamp-Format?

Mariella: Ich habe selbst als Kind an dem Barcamp teilgenommen und weiß noch, wie gut es mir gefallen hat. Ich finde es faszinierend, dass Kinder hier, ohne die Aufsicht durch Erwachsene, den Platz bekommen, über ihre politischen Themen zu reden und zu diskutieren.

Suli: Ich bin Musikerin und spiele Kinder- und Familienkonzerte, die hin und wieder auch im ATZE Musiktheater stattfinden, ich bin mit Thomas Sutter (Theaterleiter) auch über das Netzwerk Kindermusik verbunden und wir haben das gleiche Interesse, nämlich Kinder für Musik zu begeistern. Deswegen bin ich auch oft und gerne im ATZE.

Wie würdet ihr die Vision und das Ziel der Veranstaltung beschreiben? Was macht ein gelungenes Barcamp für euch aus?

Mariella: Das Barcamp ist eine tolle Idee, weil Kinder hier einen Raum und eine Bühne bekommen, das was sie bewegt in Diskussionen einzubringen und ihre Wünsche und Sorgen als konkrete Forderungen für die Politik zu formulieren.

Suli: Ein Barcamp ist für mich eine früh angelegte Übung in Sachen Demokratie. (...) Hier können Kinder ihre eigenen Themen einbringen und zum Anderen auch üben, sich in der Diskussion auf etwas Gemeinsames zu einigen. Für mich ist ein Barcamp ein Erfolg, wenn die

Kinder es schaffen, sich auf einige Punkte zu einigen und ihre Sorgen, Gedanken und Ergebnisse an andere weiterzugeben und vor allem Forderungen zu formulieren.

Was fasziniert euch an der Arbeit mit Kindern?

Mariella: Ich bin selbst noch Jugendliche und finde aus dieser Perspektive die Fantasie und die Ehrlichkeit und den unverstellten Blick auf die Welt der Kinder einfach faszinierend. Die Themen, die dort mitgebracht werden gehen immer direkt aufs große Ganze und zeigen, wie viel Potenzial für Veränderung in dieser neuen Generation steckt.

Suli: Mich fasziniert an der Arbeit mit Kindern, dass sie authentisch sind und dass es extrem lustig mit ihnen sein kann, dass sie aber auch Themen wie Gerechtigkeit oder Mobbing extrem ernst nehmen und mit großer Ernsthaftigkeit bearbeiten. Ich liebe es sowohl Songs mit politischen Inhalten und großen Themen für Kinder zu schreiben, aber auch Lieder die einfach nur Freude und Optimismus verbreiten und den Kindern Wind in ihre Flügel zu pusten.

Was sind die Herausforderung eurer Aufgabe als Moderator*innen?

Mariella: Ich sehe meine Aufgabe als Moderatorin darin, diesen Raum für die teilnehmenden Kinder nicht zu sehr einzunehmen und ganz den teilnehmenden Klassen zu überlassen. Beim Barcamp geht es darum, den Kindern zuzuhören und sie zu unterstützen in dem, was sie an diesem Tag erreichen wollen. Das heißt, dass ich versuche, die Diskussionen in eine produktive Richtung zu lenken, ohne ihnen meinen eigenen Stempel aufzudrücken.

Suli: Durch meine Arbeit auf der Bühne fällt mir die Moderation eigentlich relativ leicht, ich gehe da sehr locker heran und freu mich auch immer, dass es gut möglich ist, zwei, drei Songs unterzubringen, um die Kinder aufzulockern und nochmal auf einer anderen Ebene anzusprechen. Musik verbindet einfach die rechte und die linke Hirnhälfte miteinander! Es ist wichtig, dass man nicht nur auf der Gesprächsebene in einem intellektuellen Modus ist. Miteinander lachen und miteinander singen ist immer gut, weil es auch ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft des Junior-Barcamps?

Mariella: Ganz konkret: Dass die Politik solche Formate überhaupt erstmal mehr wahrnimmt und das, was hier diskutiert und gefordert wird, auch in die Tat umsetzt! Das ATZE Junior-Barcamp ist eine tolle Plattform, wo Demokratie unmittelbar stattfindet, aber aus meiner Sicht wäre es wichtig, dass es nicht nur dabei bleibt, dass sich Kinder mit ihren Themen gesehen fühlen, sondern auch einen direkten Einfluss ihrer Meinungen in ihrem täglichen Leben spüren können.

Suli: Ich wünsche mir für das Barcamp, dass das Format weiter existieren kann, weil ich glaube, dass diese Erfahrung, sich gemeinsam mit einem Thema auseinanderzusetzen, das auch andere bewegt, total gewinnbringend ist. Auf der anderen Seite wird hier auch gelernt, sich für Themen anderer zu öffnen und sich auf Menschen einzulassen, die man vielleicht noch nicht kennt, die nicht aus der eigenen Klasse sind. Barcamps sind einfach ein super Baustein in der Demokratiebildung!

Mariella Pierza ist Nachwuchs-Schauspielerin und aktuell im ATZE Musiktheater in der Produktion „No Planet B“ zu sehen. Außerdem moderiert sie neben dem Junior-

Barcamp auch noch weitere Veranstaltungen im Theater. Suli Puschban ist Musikerin und Kinderliedermacherin und bekannt für ihre mitreißenden Songs, ihren herzlichen Charme und wunderbare Konzerte solo oder mit ihrer Kapelle der guten Hoffnung.



*Moderatorinnen
Mariella Pierza & Suli Puschban*

Unsere Forderungen an die Politik

Das Graphic Recording Plakat entsteht live während des Barcamps und spiegelt die Themen, Ideen und Forderungen der Kinder wieder. Im Anschluss wird es symbolisch an die anwesenden Politiker*innen im Abgeordnetenhaus übergeben. Sie erhalten alle im Nachgang eine Kopie.

*Graphic Recording der Ergebnisse
des Junior-Barcamps 2024,
Gabriele Schlipf*



*Daniela Fritz (CDU) und
Olaf Lemke (CDU) aus
der BVV-Mitte im
Gespräch mit Kindern*

*Session-
Präsentation 2024*



**Gleichbe-
rechtigung**

**Besseres
Schulsystem**

Frieden

**atze
JUNIOR BARGAMP
2024**

**alles wird
teurer!**

**AFD
Abschaffen**

**AVA
atze
plus 100 Millionen**

Egal welche
Sexualität.

Egal welche
Hautfarbe!

Mehr
Kinder-
rechte

Keine
Kinder-
arbeit

Mehr
Frauen-
rechte
auch in
Afghanistan

Mein
Leben
Privat-
Leben

Stress
Prüfungen besser
verteilen

Jedes Kind
hat ein
Recht
auf Schule

Die Würde
des Menschen
ist unantastbar

Nicht in
überladene
Strecken!

10 bis
12
Jahre

Mein
Leben
Privat-
Leben

Unsere
Toiletten
sind
besessen

Spenden
für die Schulen

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Nur
Broschen
mehr
Förderung

Niemand
möchte
Krieg

Der Mensch
zählt, nicht
das Aussehen.

Gleich viel
Geld für alle

Früher
war mehr
Ungleichheit.

Jeden
Tag dran
arbeiten

Jeden
Tag dran
arbeiten

Müll

Schlechtes
essen

Hunger!

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Freundschaften

Niemand
möchte
Krieg

Der Mensch
zählt, nicht
das Aussehen.

Gleich viel
Geld für alle

Früher
war mehr
Ungleichheit.

Jeden
Tag dran
arbeiten

Jeden
Tag dran
arbeiten

Müll

Schlechtes
essen

Hunger!

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Es gibt
überall
gute und schlechte
Menschen

Kann es auch
billiger
werden?

Unternehmen
übernehmen
Produktion

Doner
für alle!!

Fleisch
Strom

Miete
Gemüse
Personal
Bio
Bauer
Krieg
Preis

Wir können uns
das nicht mehr
leisten...

???

Was ist
dann mit
dem Essen?

Italienische
Spaghetti

Menschen mit
Migrationshintergrund
abschieben ist scheiße!

Viel-
falt ist
gut

Ich will
meine Freunde
nicht verlieren

Woher
kommt
der Hass?

Der Bauer
will auch
Gewinn
machen!

Unternehmen
übernehmen
Produktion

Doner
für alle!!

Fleisch
Strom

Miete
Gemüse
Personal
Bio
Bauer
Krieg
Preis

Wir können uns
das nicht mehr
leisten...

???

Was ist
dann mit
dem Essen?

Italienische
Spaghetti

Menschen mit
Migrationshintergrund
abschieben ist scheiße!

Viel-
falt ist
gut

Ich will
meine Freunde
nicht verlieren

Woher
kommt
der Hass?

In der
Demokratie
sind alle
Parteien
gleich zu
behandeln

???

AFD
macht
MIR
ANGST

Jeder
kann was
dagegen
tun!

Haben alle
Migrations-
hintergrund

Wer hat die
Probleme
gemacht?

Ich will
meine Freunde
nicht verlieren

Woher
kommt
der Hass?

Glaubt
nicht alles
penkt
selber

???

Haben alle
Migrations-
hintergrund

Wer hat die
Probleme
gemacht?

Ich will
meine Freunde
nicht verlieren

Woher
kommt
der Hass?

„Unsere Vision ist, dass die Schüler*innen sich als politisch handelnde Personen mit Wirkungskraft erleben.“

Anne Keil, Leitung Theaterpädagogik des ATZE Musiktheaters über demokratische Räume und politische Partizipation

Was ist die Vision des ATZE Musiktheaters für das Junior-Barcamp und warum wird das Projekt jedes Jahr veranstaltet?

Mit dem ATZE Junior Barcamp möchten wir für Schüler*innen der 5. und 6. Klassen einen Rahmen schaffen, innerhalb dessen sie sich als selbstbestimmt und gleichgestellt erleben können. Konkret bedeutet das, dass sie auf dieser Veranstaltung im ersten Teil von ihnen eingebrachte und ausgewählte Themen miteinander besprechen, ohne dabei von erwachsenen Personen reguliert zu werden. Im zweiten Teil bietet sich ihnen dann eine Plattform, auf der sie ihre Themen und Ergebnisse vor Politiker*innen präsentieren und mit diesen in die Diskussion gehen können. Unsere Vision ist, dass die Schüler*innen sich als politisch handelnde Personen

mit Wirkungskraft erleben. Unser Leitsatz zum Barcamp lautet „Stimme der Zukunft“. Diese Stimme, das sind die Meinungen und Ideen der Schüler*innen. Wir möchten sie dazu anregen, laut zu werden und sich nicht unterordnen zu lassen.



*Session-Pitch
2024*

Welche Schlüsse zieht die Theaterpädagogik aus dem Format für ihre eigene Arbeit?

Die Schüler*innen erleben die politischen Geschehnisse unserer Zeit gleichermaßen wie erwachsene Personen, sie denken und fühlen diese innerhalb ihres Erfahrungsspektrums mit und sollten entsprechend gleichermaßen ernst genommen werden. Sie haben das Bedürfnis Ihre Haltung mitzuteilen und sich aktiv an der demokratischen Gestaltung unserer Gesellschaft zu beteiligen. Das Barcamp lässt erkennen, dass Kinder, wenn sie die Möglichkeit, Zeit und Raum erhalten, in einen selbstorganisierten Austausch miteinander kommen und produktive Lösungsansätze entwickeln können. Diese können sie mit Ernsthaftigkeit vertreten. Wir sollten also häufiger solche Erfahrungsräume schaffen und Kinder dabei unterstützen, gehört zu werden. Für die Erwachsenen bietet das Barcamp die inspirierende Chance Kontrolle abzugeben und Vertrauen zu gewinnen. Die teilnehmenden Klassenverbände werden geöffnet und erweitern den Blick aus der eigenen Blase heraus auf unsere Gesellschaft.



Das Graphic Recording entsteht

„Wir sollten die Impulse der Kinder sehr ernst nehmen und ihnen Gehör verschaffen.“

Andreas Peters über den Kontakt zwischen Kindern und Politiker*innen

Wie hast du den Kontakt zwischen den Kindern und Politiker*innen erlebt?

Ich habe die Atmosphäre als sehr direkt und wohlwollend wahrgenommen. Die Kinder haben ihre Themen sehr prägnant formuliert und waren auch dankbar, mit den Anwesenden aus der Politik ein Ohr dafür zu bekommen. Wir hatten in diesem Jahr die besondere Situation, dass die Abgeordneten sich wie in einer Talkshow auf der Bühne den Fragen und Forderungen der Kinder stellen sollten. Manchmal haben sie leider nicht sehr kindgerecht geantwortet, wo ich mir gewünscht hätte, dass sie sich sprachlich mehr auf das Level der Kinder einstellen. Der direkte Austausch wurde von beiden Seiten aber sehr gut angenommen und es gab zwischen beiden Seiten immer wieder Berührungspunkte.

Wie hast du diese Politiker*innen ausgewählt?

Ich habe Abgeordnete aus Berlin angesprochen und

eingeladen, sowohl auf Abgeordnetenhausbene, aus der Bezirksverordnetenversammlung, als auch auf Bundestageebene. Wichtig war dabei, dass unter die ausgewählten Personen viele Berührungspunkte zur Bildungs- und Kulturpolitik haben, weil diese einfach gut zu den Alltagsthemen der Kinder und damit auch zum ATZE Musiktheater passen. Für die kommenden Jahre wäre es auch eine Möglichkeit, die teilnehmenden Klassen selbst zu fragen, mit wem sie gerne sprechen möchten oder für welche politischen Bereiche sie sich im Vorfeld interessieren.

Welche Resonanzen aus der Politik erhoffst du dir von Formaten wie dem ATZE Junior-Barcamp?

Es ist wichtig, dass die Politiker*innen durch Formate wie unserem Barcamp ein Gefühl für die Themen der jungen Generation bekommen und dementsprechend ihre Programme ausrichten. Wenn sie genau zuhören, bekommen sie ein ziemlich direktes Gespür, welche

Themen den bald Wahlberechtigten unter den Nägeln brennen. Politik passiert im Alltäglichen und nicht nur alle paar Jahre in den Wahlkabinen. Wir sollten die Impulse der Kinder also sehr ernst nehmen und ihnen Gehör verschaffen. Für mich ist es absolut wesentlich, dass wir den Kindern den Raum für ihre Themen geben. Kinder haben ein Recht auf die Teilhabe an politischen Prozessen und Formate wie das Barcamp sollten weiter ausgebaut werden.

*Andreas Peters leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im ATZE Musiktheater. Im Junior-Barcamp 2024 war er verantwortlich für den Kontakt zu den Politiker*innen und betreut die Klassen bei der Übergabe der Session-Ergebnisse an die anwesenden Politiker*innen.*



Anab Awale (SPD) und Jelisaweta Kamm (Grüne) aus der BVV-Mitte während der Session-Präsentationen



„Das bedeutet, dass wir Kinder im Hier und Jetzt als politische Subjekte betrachten“

Anja Witzel von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung über politische Bildung im Grundschulalter

Warum ist für Sie die politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 12 Jahren so wichtig?

Wir als LZPB kennen nicht so viele Träger, die Projekte der politischen Bildung für Grundschüler*innen machen. Es ist uns aber wichtig, dass dieser Aspekt in der politischen Bildung gestärkt wird. Es ist nicht nur wichtig für die Demokratie, dass Kinder teilhaben können. Sie haben auch ein Recht auf Beteiligung, das in der Kinderrechtskonvention festgeschrieben ist.

Dazu gehören nicht nur konkrete Themen, die den Alltag der Kinder bestimmen, sondern auch große politische Themen, die unser aller Zukunft bestimmen, wie z.B. der Klimawandel. Auch da müssen Kinder mitsprechen können. Dazu gehört auch, dass man die Themen in einer adäquaten Art und Weise kindgerecht vermittelt. Das

Recht auf Information ist auch eines dieser Kinderrechte. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass passende Formate ausprobiert werden und wir unterstützen gern partizipative Projekte für diese Altersgruppe.

Ist das Junior-Barcamp das richtige Format?

Das Junior-Barcamp ist ein schönes Format für Kinder, weil die Kinder in Ideen und Themen eintauchen können. Sie können herausfinden, welche Themen sie interessant finden. Wer keine Idee mitbringt, kann auch erst einmal zuhören und sich im Gespräch eine eigene Meinung bilden. Die Offenheit und das Partizipative sind sehr gut geeignet für Kinder. Insgesamt braucht es viele verschiedene Ansätze. Vielleicht ist so ein Barcamp für manche Kinder auch ein bisschen wuselig, da gibt es einfach unterschiedliche Bedürfnisse. Manche wünschen sich

auch mehr Vermittlung von Informationen, dafür sind dann andere Formate gut. Mich hat das Junior-Barcamp überzeugt, weil die Kinder sich frei fühlen können und ihre eigenen Ideen einbringen und diskutieren.

Welche Erwartungen knüpfen Sie daran, dass die Kinder mit Abgeordneten ins Gespräch kommen?

Ich finde den Austausch in beide Richtungen sinnvoll. Für die Politiker*innen ist es interessant und wichtig einmal ganz direkt zu spüren, was Kindern wichtig ist, welche Sprache sie benutzen, was sie bewegt. Das kann man nur wahrnehmen, wenn man direkt ins Gespräch kommt. Das sind Erfahrungen, die auch in der Arbeit der Politiker*innen wertvoll sind.

Die Kinder merken dabei, dass die Politiker*innen auch ganz normale Menschen sind, die vielleicht auch nicht immer sofort eine Antwort haben, die sich aber darum bemühen, Lösungen zu finden. Da fühlen sich die Kinder auch wertgeschätzt, wenn sie gehört werden, mit ihren Ideen und was sie erarbeitet haben.



*Kinder bei der
Session-Präsentation*

Welche Verantwortung haben die Bildungseinrichtungen/Kultureinrichtungen im Hinblick auf die Kinderteilhabe?

Die Organisationen, die für und mit Kindern arbeiten, haben eine große Verantwortung. Als Kindertheater sollte man sich nicht nur überlegen, welche Unterhaltung man den Kindern bieten kann. Wir nennen das Subjekt-orientierung. Das bedeutet, dass wir Kinder im Hier und Jetzt als politische Subjekte betrachten. Wir sollten uns mit Kindern immer wieder darüber austauschen, was sie beschäftigt und was ihnen wichtig ist. Auch sollten wir dazu beitragen, dass Kinder um ihre Rechte wissen. Da können Bildungseinrichtungen und auch Kindertheater viel tun, damit Kinder sich als ernst genommener Teil der Gesellschaft wahrnehmen.

Es ist für uns etwas Besonderes, dass eine Einrichtung wie das ATZE sich diesem Thema widmet. Es hat mich beeindruckt, dass das ATZE da voranschreitet, Neues ausprobiert und über die Jahre das Konzept immer wieder weiterentwickelt und Expertise entwickelt. Da wollen wir auch ans ATZE zurückspeiegeln, dass wir uns freuen, dass dieses Projekt sogar unter widrigsten Umständen wie der Pandemie-Situation organisiert und

weiterentwickelt wurde. Wir wünschen uns, dass die Arbeit auf diesem Gebiet, das so bisher noch nicht viel Aufmerksamkeit erfahren hat, fortgesetzt wird.

Anja Witzel ist Referentin für politische Bildung an der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Die Landeszentrale für politische Bildung finanziert seit 2018 das ATZE Junior-Barcamp und hat die Weiterentwicklung des Konzeptes möglich gemacht.



„Die Stimme der Zukunft“ 2024



*Jelisaweta Kamm (Grüne), Daniela Fritz und
Olaf Lemke (beide CDU) aus der BVV-Mitte
unmittelbar vor der Diskussionsrunde
im ATZE Musiktheater*



*Fragerunde während
der Diskussion*



*Suli Puschban beim
musikalischen Warm-Up*

Checkliste für Ihr Junior-Barcamp

Die wichtigsten Entscheidungen auf dem Weg zu Ihrem Junior-Barcamp

- ✓ Wie viele Kinder nehmen teil?
- ✓ Wie viele Räume und Session-Moderator*innen braucht diese Anzahl?
- ✓ Wann und wo findet das Junior-Barcamp statt?
- ✓ Welche Kinder werden erreicht?
- ✓ Bis wann und wie melden sich die Kinder an?
- ✓ Wie sieht der Ablauf aus? (Zeiten festlegen: Eröffnungsrunde, Impulsveranstaltungen, Abschlussplenum, Länge und Anzahl Sessions, Pausen, Essen...)
- ✓ Wer moderiert die Gesamtveranstaltung? Wer die Sessions?
- ✓ Wie werden die Ergebnisse festgehalten?
- ✓ Welche Politiker*innen begegnen den Kindern auf Augenhöhe?
- ✓ Was gibt's zu essen?
- ✓ Wie viel kostet die Veranstaltung? (Finanzplan erstellen, Förderer gewinnen)

Die wichtigsten Voraussetzungen für alle Junior-Barcamps

- ✓ Improvisationstalent und Freude an Überraschungen
- ✓ auf Augenhöhe mit allen (Team, Kinder, Politiker*innen, Lehrer*innen)
- ✓ Geduld, Sorgfalt und gute Nerven



*Impressionen,
Junior-Barcamp 2024*



*Einteilung der einzelnen
Session-Gruppen*



Abschlussfoto mit
allen Klassen



Impressum

ATZE Musiktheater GmbH

Luxemburger Straße 20
13353 Berlin

Ansprechpartner: Andreas Peters

Tel: 030 - 614 52 44

Email: post@atzeberlin.de

Homepage: www.atzeberlin.de

Geschäftsführender Gesellschafter: Thomas Sutter

Redaktion: Andreas Peters

Gestaltung: SND - Sandra Naumann Design www.sandranaumann.com

Fotos: Barbara Eismann

Graphic Recording: Gabriele Schlipf 2024 www.momik.de

Erscheinungsjahr: 2024

Gefördert von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung.



Nachahmer*innen gesucht!

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein,
Ihr eigenes Junior-Barcamp zu veranstalten.

Hier erfahren Sie, wie ein ATZE Junior-Barcamp organisiert und gestaltet wird und wie sich das Format entwickelt. Sechs Interviews beleuchten verschiedene Aspekte der Arbeit und fassen die Einschätzungen einiger Mitarbeiter*innen aus entscheidenden Bereichen zusammen, um für zukünftige Veranstalter*innen die Abläufe und Erfahrungen zugänglich zu machen. Natürlich kommen dabei auch die Kinder zu Wort. In der Mitte der Broschüre finden Sie das Graphic Recording, das die Forderungen der Kinder im ATZE Junior-Barcamp 2024 zusammenfasst.

Das ATZE Junior-Barcamp ist ein Format, das seit 2016 konstant weiterentwickelt wird. Rückblickend können wir feststellen, dass das Format seit Beginn ein wichtiges Instrument für Demokratiebildung im frühen Alter ist, Kindern eine Stimme in unserer Welt gibt und sie ermutigt und ermächtigt, aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken. Was Sie bei der Durchführung für ein erfolgreiches Barcamp beachten sollten, erfahren Sie in dieser Broschüre.

Wir danken der Berliner Landeszentrale für politische Bildung für die Finanzierung des ATZE Junior-Barcamps in den Jahren 2018 bis 2024.